



Vortrag

Brainstorming

Einzelarbeit

Gruppenarbeit

Lehrgespräch / Diskussion

Besichtigung / Erkundung

LINKS/ UNTERLAGEN

www.uni.li/architekturvermittlung

Unterlagen: Referenzbilder Gebäude-
typologien

Unterlagen: Vorlage Übungsblätter

Unterlagen: Vorlage Collage

MATE RIAL

Referenzen Gebäude-
typologien

Vorlage Übungsblatt

A4/A3 Blätter oder Skizzen-
heft

Schreibstifte

Buntstifte

Fotokameras

Scheren

Alte Magazine (für Collagen)

Schritt

1

Was ist Architektur? Was genau macht ein(e) ArchitektIn?

Als erster Schritt wird anhand eines Vortrags mit anschließender Diskussion über Fragen wie «Was macht ein(e) ArchitektIn? Was alles ist Architektur?» nachgedacht und gesprochen. Dabei werden anhand von Referenzbildern verschiedene Gebäudetypologien (Haus, Kirche, Schloss, Zelt, Iglu, Bootshaus, etc.) angeschaut und beurteilt. Es geht darum, Gleichheiten und Unterschiede der Beispiele zu erörtern und deren Funktionen zu diskutieren. Auch Fragen wie «Wer nutzt diese Gebäude (Familien, Arbeiter, Nomaden, Touristen etc.)? Was beeinflusst ihr Aussehen (Geografie, Klima, Kultur, Politik, Material, Baugesetze etc.)?» werden besprochen. In der Diskussion soll jede(r) SchülerIn verbalisieren oder aufschreiben, was ihr oder ihm an den einzelnen Referenzgebäude am besten gefällt oder nicht gefällt und ganz wichtig, warum.

Schritt

2

Spaziergang durch das Quartier

Der zweite Teil findet im Aussenraum statt. Die SchülerInnen werden in Gruppen auf einen Erkundungsspaziergang in das Nachbarsquartier geschickt. Dabei sollen sie sich bewusst mit der Umgebung und den einzelnen Gebäuden auseinandersetzen. Anhand von Fotografien einzelner Gebäude (Frontalansicht) werden deren Eigenschaften analysiert und kommentiert. Merkmale und Elemente wie Farbe, Material, Grösse, Form, Fenster, Dach, Garten etc. des Gebäudes, aber auch ihre Situation innerhalb des Quartiers werden sorgfältig analysiert und auf Papier festgehalten. Aber auch persönliche Empfindungen, was das Gebäude für Gefühle in ihnen weckt, soll Teil der Dokumentation sein.

Schritt

3

(Alp)Traumhaus Collage

Zurück im Klassenzimmer kann sich jede(r) SchülerIn ein Foto vom Spaziergang aussuchen. Dieses wird auf ein A4/A3-Papier vertikal auf die obere Hälfte geklebt, sodass die untere Hälfte frei bleibt. Auf dieser Grundlage anhand von Zeichnungen, Text und Collagen gestalten schliesslich alle ihr eigenes ideales Alptraumhaus oder Traumhaus. Die Ergebnisse werden präsentiert, diskutiert und wenn möglich ausgestellt, sodass auch Familien und Freunde die von den Kinder und Jugendlichen persönlich interpretierte Umwelt besichtigen können.